



Als Zukunftsregion auf zu neuen Ufern

3



Projekt „zedita.zukunftsforum“ geht an den Start!

6



Jubiläumsausgabe des Felgenfestes bei traumhaftem Wetter

12

## Regionales Entwicklungskonzept Fortschreibung 2023-2027 liegt vor

Nach intensiver Vorbereitung und Abstimmung haben die Landkreise der Regionalen Entwicklungskooperation Weserbergland+ jetzt eine neuerliche Fortschreibung ihres regionalen Entwicklungskonzepts vorgelegt.

Die vier Landräte zeigten sich bei der Präsentation optimistisch, dass damit eine neue Qualität in der Zusammenarbeit erreicht werden kann. „Wenn wir die darin sehr konkret formulierten Ziele erreichen, dann wird uns das deutlich voranbringen“,

ist Holzmindens Landrat Michael Schünnemann sicher. Als amtierender Sprecher der Regionalen Entwicklungskooperation zeigt er sich dankbar, dass sich viele regionale Schlüsselpersonen aktiv in den intensiven Aufstellungsprozess eingebracht haben. „Damit haben wir die besten Voraussetzungen geschaffen, damit dem Papier jetzt auch Taten folgen“, unterstreicht sein Kollege Detlev Kohlmeier aus Nienburg.

Die regelmäßige Fortschreibung des regionalen Entwicklungskonzepts hat nach der Vorlage des ersten Konzepts im Jahr 2000 gute Tradition; sie ist jeweils mit den Förderperioden der EU-Strukturfonds verknüpft und erlebt jetzt ihre fünfte Auflage. „Dadurch ist sichergestellt, dass die jeweils formulierten Ziele auch fördertech-nisch immer beste Umsetzungsbedingungen vorfinden“, erläutert Landrat Adomat aus Hameln.

Thematisch hat sich auf den ersten Blick wenig verändert. Die Handlungsfelder sind gleichgeblieben und auf die ländliche Entwicklung, die wirtschaftliche Entwicklung und auf den Klima- und Umweltschutz ausgerichtet. Inhaltlich hat sich gegenüber dem Vorgängerkonzept aber einiges getan. Die Landwirtschaft und der Tourismus bilden jeweils einen eigenen Schwerpunkt und die formulierten Ziele sind durchweg sehr viel konkreter und ambitionierter, als in der



## Inhalt

### Fachkräfte - Innovationen

Fortschreibung REK Weserbergland+	1
Neue Geschäftsführung WIN	2
Zukunftsregion Weserberglandplus	3
Ko-Stelle Frau und Wirtschaft	4
Demografie-Gutachten	5
zedita.zukunftsforum	6

### Qualifizierung - Bildung

mehrWERT - Weiterbildungsverbund im ländlichen Raum	7
---	---

### EnergieRegion

Klima.Sieger 2024 gesucht	8
---------------------------	---

### Zukunft ländlicher Raum

LEADER-Region östliches Weserbergland	9
LEADER-Region Weserleiter	10
Weser-Radweg boomt	11
20. Felgenfest	12

## Regionales Entwicklungskonzept

Fortschreibung 2023-2027 liegt vor

## Neue Geschäftsführung WIN



► Fortsetzung von Seite 1



**Kontakt:**

**Bettina Remmert**

**REK Weserbergland+**

**p. A: Landkreis Hameln-Pyrmont**

**05151 903-9301**

**b.remmert@hameln-pyrmont.de**

**www.rek-weserbergland-plus.de**



*Die Landräte der REK  
Weserbergland+ (v. l. n. r.):  
Michael Schünemann,  
Holzminden; Detlev Kohl-  
meier, Nienburg/Weser;  
Jörg Farr, Schaumburg;  
Dirk Adomat, Hameln-  
Pyrmont*

Vergangenheit. Langjährig bewährte Maßnahmen und Projekte werden aber auch beibehalten, wie etwa die Förderung des Wissens- und Technologietransfers.

„Eine wesentliche Weiterentwicklung ist im Hinblick auf die Organisation der Konzeptumsetzung möglich geworden“, führt Schaumburgs Landrat Jörg Farr aus. Aufsicht und Leitung liegen zwar auch künftig

in den Händen der Regionalkonferenz und der Steuerungsgruppe, für die operative Umsetzung konnte aber durch eine Förderung aus dem Landesprogramm „Zukunftsregionen“ ein hauptamtliches Regionalmanagement implementiert werden, in dem u.a. Personal aus allen vier Landkreisen eingesetzt ist.



## WIN in Nienburg mit neuer Geschäftsführung

Seit dem 1. Oktober 2023 ist Michael Seggewiß neuer Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung im Landkreis Nienburg/Weser GmbH (WIN). Für einige Kollegen ist er kein Unbekannter, denn er hat während seiner Zeit als Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Landkreis Stade aktiv im Netzwerk der Wirtschaftsförderungen in Niedersachsen e.V. (NEWIN) mitgewirkt.

Nach dem Studium der Volkswirtschaftslehre ist er über die Industrie- und Handelskammern in Dortmund und Bielefeld sowie die Stadt Bocholt nach Niedersachsen gelangt. Dort hat er für den Landkreis Stade die Wirtschaftsförderungsgesellschaft aufgebaut. Nach 17 Jahren ist er in den Kreis Herford gewechselt, um für die Gesellschafter dort ebenfalls eine Wirtschaftsförderung zu konstituieren. Mit einem kurzen

„Zwischenstopp“ in Goch am Niederrhein ist er nun mit seinem Team dabei, die WIN neu aufzusetzen und weiterzuentwickeln.



**Kontakt:**

**Michael Seggewiß**

**WIN Wirtschaftsförderung**

**im Landkreis Nienburg/Weser GmbH**

**05021 887772-9**

**seggewiss.michael@win-nienburg.de**

**www.win-nienburg.de**

## Als Zukunftsregion auf zu neuen Ufern



Im Sommer hat das Regionalmanagement der Zukunftsregion Weserbergland *plus* seine Arbeit aufgenommen. Noch ist das Team nicht vollständig, erste Projekte sind dennoch bereits auf den Weg gebracht worden.

Die Räumlichkeiten, in denen das Regionalmanagement untergebracht ist, passen durchaus zu solch einer innovativen Institution: Es handelt sich um zedita, den Digitalhub der Hochschule Weserbergland im Hamelner Bahnhof. Die richtige Umgebung also, um an zukunftsweisenden Projekten zu arbeiten. „Unsere Aufgaben sind vielfältig“, erklärt Regionalmanager Joscha Bergmann. „Wir wollen Anlauf- und Informationsstelle für Interessierte sein, aber auch Netzwerke relevanter Akteure aus- beziehungsweise aufbauen sowie eigene Projektideen entwickeln.“

Bergmann, der bereits Erfahrungen in der Start-up-Szene sammeln konnte, und sein Kollege Tobias Bünemann werden gemeinsam mit den vier Mitarbeitenden der beteiligten Landkreise mit möglichen Projektinitiatoren Fördermöglichkeiten erörtern, bei der Antragstellung unterstützen und den Kontakt zu geeigneten Projektpartnern vermitteln.



*Regionalmanager Joscha Bergmann, Interims-Leitung*



*Der Coworking Space von zedita – hier arbeitet das Regionalmanagement*

Das Team konzentriert sich dabei auf die Förderung von Vorhaben, die sich einem der beiden Oberziele „Regionale Innovationsfähigkeit“ oder „CO<sub>2</sub>-arme Gesellschaft und Kreislaufwirtschaft“ zuordnen lassen. Ein weiteres Team-Mitglied wird das Regionalmanagement in Kürze verstärken.

Erste Projekte sind bereits in die Wege geleitet: In jedem der Landkreise wird ein sogenanntes Zukunftsforum mit eigenem Themenbereich eingerichtet. „Die Zukunftsforen sind direkt vor Ort und haben ganz ähnliche Aufgaben wie wir als Regionalmanagement“, so Bergmann. „Entsprechend werden wir eng zusammenarbeiten und uns gegenseitig unterstützen.“ Ein neues Kapitel in der erfolgreichen Geschichte der Regionalen Entwicklungskooperation Weserbergland+ ist aufgeschlagen.



*Regionalmanager Tobias Bünemann, Sachbearbeitung und Öffentlichkeitsarbeit*

ZUKUNFTSREGION  
WESERBERGLAND*plus*



Kofinanziert von der Europäischen Union

**Kontakt:**  
Joscha Bergmann  
Landkreis Hameln-Pyrmont  
05151 903-9315  
regionalmanagement  
@hameln-pyrmont.de  
www.rek-weserbergland-plus.de  
/zukunftsregion



# Unternehmensnetzwerk Familie + Wirtschaft im Weserbergland e.V.

## Fachkräftesicherung durch Entwicklung weiblicher Potenziale

Anne-Brit Gäbel, Projektleitung  
Koordinierungsstelle auf dem  
Studien- und Berufstag in Stadthagen

### Gefördert durch:



Kofinanziert von der  
Europäischen Union



### Projektträger:



### Kontakt:

Kirstin von Blomberg  
und Anne-Brit Gäbel  
Koordinierungsstelle Frau und  
Wirtschaft im Weserbergland  
05721 703-7435  
kostelle-weserbergland  
@schaumburg.de  
www.frau-wirtschaft-  
weserbergland.de



(v.l.n.r.) Kirstin von Blomberg, Projektleitung Koordinierungsstelle und Monika Wiebke, Projektleitung Koordinierungsstelle in Elternzeit, auf dem Studien- und Berufstag in Stadthagen

👉 Familie + Wirtschaft heißt das Unternehmensnetzwerk, welches bei der Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft im Weserbergland angesiedelt ist. Das Unternehmensnetzwerk – nunmehr in der Rechtsform eines Vereins – ist seit 2021 aktiv und stellt mehr als nur einen Zusammenschluss von Unternehmen dar.

Es ist eine lebendige Gemeinschaft, die sich für die Förderung von Familienfreundlichkeit in der Arbeitswelt einsetzt. Für die Arbeitgeber in den Landkreisen Hameln-Pyrmont, Holzminden und Schaumburg bietet das Netzwerk gleichzeitig einen direkten Beitrag zur Fachkräftegewinnung und -sicherung, insbesondere von Frauen, beschäftigten Eltern und Angehörigen von Pflegebedürftigen.

Ein Schlüssel für die Betriebe liegt in der Möglichkeit, den Fachkräftepool und die Weiterbildungsprogramme der Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft zu nutzen. Die meist gut ausgebildeten Fachkräfte im Pool sind häufig Berufsrückkehrerinnen oder Frauen in beruflichen Orientierungsphasen. Sie nutzen die geförderten Beratungs- und Weiterbildungsangebote, um sich fit für den Job zu machen. Das derzeit laufende Herbst- und Winterprogramm bietet

mit rund 25 geförderten Präsenz- und Online-Angeboten Themen wie Bewerbungsmanagement, Self Empowerment, Kommunikation, Resilienz u. v. m. Die Trainer werden sorgfältig nach Qualifikation und beruflicher Expertise ausgewählt, die Seminare regelmäßig nach Qualität evaluiert.

Doch auch die Personalentwicklung von Beschäftigten vor, während oder nach Familienphasen ist ein wichtiger Faktor, von dem die Mitgliedsunternehmen im Netzwerk profitieren können. Gerade in Übergangsphasen, wie in der Elternzeit, kann die Fortbildung für Beschäftigte eine enge Bindung zum Betrieb erzeugen und das Selbstvertrauen sowie die Motivation steigern.

Durch den überbetrieblichen Austausch zu regional unterschiedlichen Schwerpunktthemen wie Arbeitgebermarketing, Elternzeit/-geld und Kinderbetreuung sind noch in diesem Jahr mehrere Gesprächsrunden mit personalverantwortlichen Experten aus Unternehmen in den drei Landkreisen geplant.

Sowohl Mitglieder als auch interessierte Unternehmen sind herzlich eingeladen, an den Veranstaltungen teilzunehmen, diese aktiv mitzugestalten und ihre Anregungen einzubringen.

# Neue Bevölkerungs- und Haushaltsprognosen für die Landkreise der REK Weserbergland+



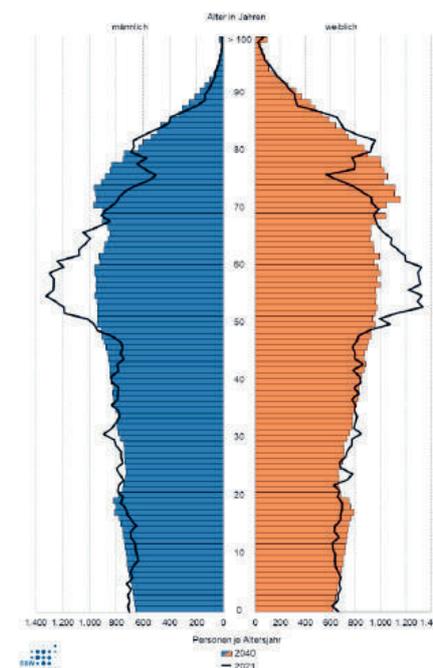
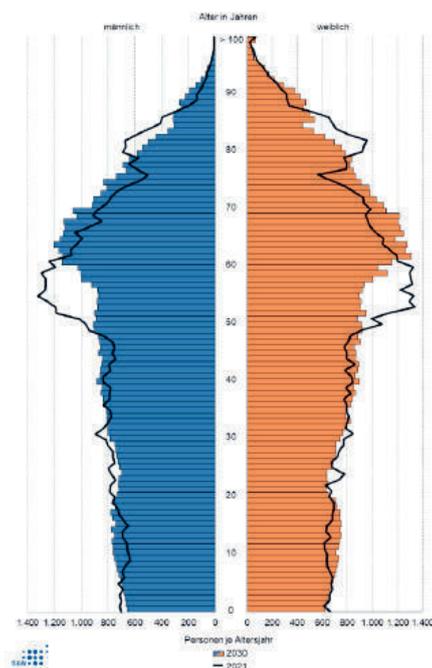
Zuverlässige Informationsgrundlagen sind die Basis vorausschauender, zielorientierter Planung und politischer Entscheidungen. Die Landkreise der REK Weserbergland+ Holzminden, Hameln-Pyrmont, Schaumburg und Nienburg/Weser beauftragten daher gemeinsam mit dem Regionalverband Großraum Braunschweig das Beratungsinstitut Spiekermann & Wegener aus Dortmund zur Erstellung einer neuen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für den Prognosezeitraum 2022 - 2040. Mit der nun vorliegenden Studie wird vor allem das Ziel verfolgt, die demografischen Entwicklungen in den Städten und Gemeinden besser abzuschätzen.

Adressat der Bevölkerungs- und Haushaltsprognose sind zuallererst die Landkreise, die als Regionalplanungsträger aktuelle Informationsgrundlagen für die Regionalentwicklung und -planung benötigen. Gleichzeitig sind die Ergebnisse auch von Kommunen beispielsweise zur Planung sozialer Infrastruktur nutzbar.

Die Ergebnisse der aktuellen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose ermöglichen Verwaltung und Politik, vorausschauend zu agieren, anstatt nachträglich auf Entwicklungen reagieren zu müssen.

Bei der Ausschreibung zur Durchführung der Prognosen haben sich die Landkreise der REK Weserbergland+ mit dem Regionalverband Großraum Braunschweig zusammengeschlossen, um so vergleichbare Zahlen basierend auf einer abgestimmten methodischen Herangehensweise und einheitlichen Modellannahmen zu erhalten. Die Bevölkerungs- und Haushaltsprognosen für die einzelnen Planungsräume sind jedoch für jeden Planungsraum eigenständig und treffen somit auch individuelle Aussagen für jeden Landkreis.

Die Verlinkungen zu den jeweiligen Bevölkerungs- und Haushaltsprognosen können unter [www.rek-weserbergland-plus.de/regionaleprojekte/bevoelkerungsprognose-2022-2040/](http://www.rek-weserbergland-plus.de/regionaleprojekte/bevoelkerungsprognose-2022-2040/) eingesehen werden.



Datengrundlage: S&W-Bevölkerungsmodell (inkl. Ukraine-Flüchtlingsmodell), 2022

**Kontakt:**  
**Bastian Schwarz**  
 Landkreis Hameln-Pyrmont  
 Regionalplanung/ÖPNV  
 05151 903-9111  
[b.schwarz@hameln-pyrmont.de](mailto:b.schwarz@hameln-pyrmont.de)  
[www.hameln-pyrmont.de](http://www.hameln-pyrmont.de)

## Projekt „zedita.zukunftsforum“ geht an den Start!



Es ist geschafft, zum 1. November konnte mit dem Projekt „zedita.zukunftsforum“ das erste von vier geplanten Zukunftsforen der Zukunftsregion Weserberglandplus starten. Im Rahmen des Zukunftskonzeptes der Zukunftsregion kommt diesen eine besondere Bedeutung zu. Sie sollen das Innovationsökosystem Weserbergland und die überregionale Zusammenarbeit von Unternehmen stärken. Im Zentrum der Aktivitäten stehen die Themen Innovation, wirtschaftliche Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft und CO2-Neutralität.

Zentrale Ziele des Projektes „zedita.zukunftsforum“ sind:

- Vernetzung der Akteure vor Ort und in der Region
- Aufbau von themenspezifischen Arbeitskreisen bzw. Communities
- Entwicklung von gemeinsamen Innovationsprojekten
- Aufbau von Kompetenzen zur Gestaltung der digitalen Transformation in der Zukunftsregion

- (Technologie-)Transfer und Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Start-Ups, Hochschulen, Schulen und Forschungseinrichtungen
- Entwicklung eines bedarfsgerechten Angebots für die Akteure
- Insbesondere die Begleitung von KMU im digitalen Wandel

Um der Komplexität der Herausforderungen gerecht zu werden, erfolgt die Umsetzung durch ein interdisziplinäres Projektteam. Die Experten decken die Themenfelder „IT & Technik“, „Datenanalyse & Data Literacy“, „New Work & agiles Arbeiten“ sowie „Personalentwicklung & Qualifizierung“ ab. Weitere Themenfelder werden sich im Laufe des Projektes ergeben. Das Team wird durch externe Experten unterstützt.

Verortet ist das Projekt im Zentrum für digitale Transformation und neue Arbeit (zedita) der Hochschule Weserbergland, einem innovativen Lern- und Arbeitsort und Digitalhub des Landes Niedersachsen.



**Kontakt:**  
Pauline Schneiders  
Projektassistentin  
Hochschule Weserbergland  
05151 9559-63  
schneiders@hsw-hameln.de  
www.zedita.de



*Sebastian Reh  
Experte  
New Work und  
agiles Arbeiten*



*Dr. Carina Engelhardt  
Expertin  
Data Literacy*



*Prof. Dr.  
Florian Schimanke  
Experte  
IT & Technik*



*Prof. Dr.  
Hans Ludwig Meyer  
Projektleitung  
und Experte  
Personalentwicklung  
& Qualifizierung*

# Unternehmen wünschen sich mehr Transparenz und Themenvielfalt auf dem regionalen Weiterbildungsmarkt – mehrWERT bietet Unterstützung



Der Weiterbildungsverbund mehrWERT berät kleine und mittlere Unternehmen (KMU) im ländlichen Raum zu Weiterbildungsbedarfen und setzt sich dafür ein, dass ein bedarfsgerechtes wohnortnahes Weiterbildungsangebot verfügbar ist. Dafür hat mehrWERT rund 130 Angehörige von KMU befragt. Mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen haben keine Ansprechperson oder Organisationseinheit für Weiterbildung, nur jeder Fünfte erfasst regelmäßig die Qualifizierungsbedarfe im Team. Bedarfe bestehen vor allem bei Führungs- und Personalthemen wie Teamentwicklung, Motivation und Bindung von Mitarbeitenden, Konfliktmanagement oder interne Kommunikation.

Demgegenüber zeigt die Analyse des regionalen Weiterbildungsangebotes, dass viele der gewünschten Themen nicht angeboten werden oder entsprechende Angebote die Unternehmen nicht erreichen. Die Angebote der beruflichen Weiterbildung decken laut Aussage der Unternehmen den Bedarf der KMU nicht.

Die Befragung zeigt deutlich, wie wichtig die trägerneutrale Weiterbildungsberatung von mehrWERT ist: zum einen für die Unternehmen selbst, denen trägerneutral die passenden Angebote aufgezeigt werden können,

zum anderen den Weiterbildungsanbietenden, die von den Erkenntnissen der Analyse sowie den Beratungen profitieren und bedarfsgerechte Angebote in der Region schaffen können.

Um das regionale Angebot zu stärken und den Dialog zwischen Unternehmen und Weiterbildungsanbietenden zu fördern, organisiert mehrWERT einen Aktionstag zur beruflichen Weiterbildung, der am 04.04.2024 in Hameln stattfindet.

Betriebe, die sich für eine Weiterbildungsberatung interessieren oder mehr über „mehrWERT – Weiterbildungsverbund im ländlichen Raum“ erfahren wollen, finden weitere Informationen auf: [www.mehrwert-weiterbildung.de](http://www.mehrwert-weiterbildung.de).

**Anmeldung zum mehrWERT-Aktionstag am 04.04.2024**



## mehr>WERT

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Finanziert von der  
Europäischen Union  
NextGenerationEU

Projekträgerin:



**Kontakt:**

**Linda Gutt**

**Handwerkskammer Hannover**

**Projekt- und Servicegesellschaft mbH**

**05131 9910111**

**[mehrwert@hwk-psg.de](mailto:mehrwert@hwk-psg.de)**

**[www.mehrwert-weiterbildung.de](http://www.mehrwert-weiterbildung.de)**



## Klima.Sieger 2024 gesucht – Es winken 25.000 Euro für das Vereinsheim!

Die St. Joseph Schützenbruderschaft Ostenland e.V. belegt im Jahr 2023 den 1. Platz des Klima.Siegers und erhält 25.000 Euro für die Sanierung des Schützengebäudes



**Kontakt:**  
Daniel Milbradt  
Klimaschutzagentur  
Weserbergland gGmbH  
05151 95788-31  
milbradt@klimaschutzagentur.org  
www.klimaschutzagentur.org



Die Hauptgewinner und die Jury bei der Preisverleihung des Klima.Siegers 2023

Für den Klimaschutz gibt es einiges zu tun. Viele Vereine packen es an und verbessern den energetischen Zustand ihrer Vereinsheime. Das reduziert hohe Energiekosten und schützt das Klima. Bis zum 14. Januar 2024 können sich Vereine, die ihre Gebäude modernisieren und energetisch sanieren möchten, um die Auszeichnung „Klima.Sieger“ und eine finanzielle Förderung von bis zu 25.000 Euro zu bewerben. Unter dem Motto „Sparen, sanieren und schützen“ ruft Westfalen Weser in Kooperation mit der Klimaschutzagentur Weserbergland Vereine dazu auf, sich am Förderwettbewerb zu beteiligen. Jede gute Idee gewinnt – vorausgesetzt sie fördert den Klimaschutz und der Verein hat seinen Sitz im Geschäftsgebiet von Westfalen Weser.

Der Anteil des Energieverbrauchs in Gebäuden ist gemessen am Gesamtenergieverbrauch in Deutschland nach wie vor sehr hoch, das Einsparpotential ist beachtlich. Die Kriterien für die Förderung gibt eine fachkundige und unabhängige Jury vor und passt sie jährlich an. Damit spiegeln die Förderkriterien immer die aktuel-

len, technischen und ökologischen Sanierungsmöglichkeiten wider. Die Jury wählt aus den eingereichten Bewerbungen die Projekte aus, die das schlüssigste Konzept entwickelt haben. Neben konkreten Plänen und Sanierungsideen geht es um Eigeninitiative, zukunftsorientiertes Denken, innovative Konzepte und darum, vielleicht Vorbild in der jeweiligen Kommune zu werden.

Viele Vereine kennen die Energieeinsparpotentiale ihrer Vereinsgebäude nicht. Deshalb ist es hilfreich, sich vor Einreichung der Projekte fachlichen Rat bei Energieberatungen, Schornsteinfegern oder Handwerksbetrieben einzuholen. Unterstützung bietet auch die Klimaschutzagentur Weserbergland an. Sie hat für den Wettbewerb eine Servicestelle eingerichtet und berät zu allen Fragen rund um den Wettbewerb, von der Antragsstellung bis zu Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten der anstehenden Sanierung.

Die Bewerbungsformulare und weitere Informationen zum Wettbewerb sind abrufbar unter [www.westfalenweser.com/regionales-engagement/wettbewerbe/klimasieger](http://www.westfalenweser.com/regionales-engagement/wettbewerbe/klimasieger).

# LEADER-Region Östliches Weserbergland



Unter dem Leitmotto „Östliches Weserbergland – Zukunft gemeinsam bewegen“ setzen die Kommunen Bad Münden, Coppenbrügge, Salzhemmendorf, Emmerthal und Bad Pyrmont als Teil des Landkreises Hameln-Pyrmont ihre erfolgreiche Zusammenarbeit als LEADER-Region in der Förderperiode 2023-2027 fort. Mit einem Budget von insgesamt 1,7 Mio. Euro an EU-Mitteln soll die Entwicklung des ländlichen Raumes im Östlichen Weserbergland für die rund 63.000 Einwohnerinnen und Einwohner langfristig und nachhaltig gestärkt werden.

Mit ihrem Regionalen Entwicklungskonzept setzt das Östliche Weserbergland vier Handlungsschwerpunkte: Es soll ein Beitrag zu einer zukunftsfähigen regionalen Wirtschaftsentwicklung geleistet werden. Die Auswirkungen des demographischen Wandels sollen abgeschwächt und die Daseinsvorsorge in der Region sichergestellt werden. Auch die Förderung einer aktiven Innenentwicklung und die Reduzierung des Flächenverbrauchs sind wichtige Ziele. Zudem spielt der Bereich Klima-, Natur- und Umweltschutz für eine nachhaltige Entwicklung der Region eine bedeutende Rolle.

Innerhalb dieser Handlungsfelder können einzelne Projekte von Vereinen, Kommunen, Privatpersonen und Personengesellschaften gefördert werden. Neben der Umsetzung von lokalen Projekten sind auch Kooperationsprojekte mit anderen LEADER-Regionen von großer Bedeutung. Dadurch können Synergien geschaffen und die Zusammenarbeit in der Region weiter gestärkt werden.

Die Lokale Aktionsgruppe als zentrales Entscheidungsgremium setzt sich im Östlichen Weserbergland aus insgesamt 29 Mitgliedern zusammen. Neben der Verwaltung und Politik sind Wirtschafts- und Sozialpartner u. a. aus den Bereichen regionale Wirtschaft, Tourismus/Kultur, Daseinsvorsorge sowie Umwelt-, Natur- und Klimaschutz vertreten. Gemeinsam bringen sie in Verbindung mit einem lebendigen Netzwerk eine Vielzahl von spannenden Projekten auf den Weg.



Kofinanziert von der Europäischen Union



Niedersachsen



Lokale Aktionsgruppe der LEADER-Region Östliches Weserbergland (unvollständig)

**Kontakt:**  
Annika Neubauer  
Sweco GmbH  
Regionalmanagement  
0511 3401-107  
annika.neubauer@sweco-gmbh.de  
www.leader-oestliches-weserbergland.de

# LEADER-Region Weserleiter



Kofinanziert von der Europäischen Union



Niedersachsen

Der ländliche Raum hat Potenzial, welches die LEADER-Region Weserleiter mit ihrem Leitbild zu stärken beabsichtigt. Die Handlungsfelder erstrecken sich von Daseinsvorsorge über den Erhalt des kulturellen Erbes und die touristische Entwicklung bis hin zur Stärkung der regionalen Wirtschaft. Erste Projekte befinden sich bereits in der Umsetzung oder stehen kurz davor.

Ein Lernort und Begegnungszentrum Nachhaltigkeit in Deblinghausen (Flecken Steyerberg) soll in einer leerstehenden Grundschule durch CAIA e.V., einem Verein für gesellschaftlichen Wandel, entstehen. Dadurch wird ein Leerstand nachgenutzt, ein Bildungsangebot sowie ein Treffpunkt im öffentlichen Raum geschaffen. Ein weiteres Projekt ist die Erweiterung des Tokunft Hus in Bücken. Der beliebte ländliche Coworking-Space schafft weitere 4 Arbeitsplätze, um die Nachfrage zu bedienen.

Die neun Kommunen des Landkreises Nienburg/Weser bilden die Region. Mit einem Budget von 3,82 Mio. € bis 2027 trifft die Lokale Aktionsgruppe (LAG) die Entscheidung über eine Förderzusage



Leitbild

der Projekte. In der LAG werden neben den kommunalen Interessen die Themen Medizin, Mobilität, Daseinsvorsorge, Klima-, Natur- und Umweltschutz, Tourismus, Kultur, Ehrenamt und Wirtschaft vertreten, um verschiedene Betrachtungsweisen in die Förderentscheidung einfließen zu lassen.

Der Region steht ein Regionalmanagement zur Verfügung, welches Projektträger berät und bei der Antragstellung zur Förderung unterstützt. LEADER bedeutet auch, dass Akteure vor Ort sich vernetzen und Synergien im Land Niedersachsen, bundesweit oder sogar EU-weit genutzt werden. So arbeitet die Region Weserleiter mit der Raiffeisen-Region in Rheinland-Pfalz zusammen. Dabei werden Projektideen ausgetauscht und umgesetzte Projekte gegenseitig vorgestellt. Das LEADER-Förderprogramm wirkt somit auf lokaler Ebene und fördert den Austausch auf überregionaler Ebene, um gemeinsam den ländlichen Raum in eine positive Entwicklung zu lenken.



Gebietskulisse

**Kontakt:**  
Lena Nordhausen  
Sweco GmbH  
0421 2032-789  
lena.nordhausen@sweco-gmbh.de  
www.weserleiter.de

## Weser-Radweg boomt

Radverkehrsmessungen bestätigen positive Bilanz

Der Weser-Radweg - aktuell Deutschlands beliebtester Radfernweg - ist nicht nur sehr beliebt, sondern die Strecke auch sehr frequentiert. Das zeigen die Ergebnisse der Radverkehrsmessungen, die am Weser-Radweg an fünf Messquerschnitten im Bereich des Weserberglandes und der Mittelweser durchgeführt wurden. Insgesamt wurden im Jahr 2022 rund 534.000 Radfahrende erfasst - ein Rekordjahr mit fast einer Verdoppelung der Zahlen im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019 als die Zahlen noch bei 276.000 Radfahrenden lagen. Die Zunahme des Radverkehrsaufkommens gegenüber 2021 lag bei 10 Prozent.

Bereits im Jahr 2012 begannen die ersten Erhebungen im Rahmen einer Radverkehrsanalyse für den Weser-Radweg mit Radverkehrsmessungen und Radfahrbefragungen auf einem insgesamt 250 Kilometer langen Abschnitt zwischen Oedelsheim im Weserbergland und Nienburg in der Mittelweser-Region. Durchgeführt



Eine der Zählstellen am Weser-Radweg, die bei Hessisch Oldendorf Daten ermittelt



Deutschlands beliebtester Radfernweg führt auch entlang der Weserpromenade in Hameln

wurde die Radverkehrsanalyse - ein Gemeinschaftsprojekt der niedersächsischen Landkreise Hameln-Pyrmont, Holzminden, Northeim, Schaumburg, Nienburg und der Stadt Petershagen im Rahmen der Qualitätsinitiative Weser-Radweg - von der Firma IGS Ingenieurgesellschaft Stolz mbH/Büro Radschlag. Seitdem werden kontinuierlich Radverkehrsmessungen an verschiedenen Standorten vorgenommen. Die Standorte der Radverkehrsmessungen im Jahr 2022 befanden sich mit stationären und temporären Messpunkten in Oedelsheim, Heinsen, Hessisch Oldendorf, Petershagen und Hoya.

Um die Messergebnisse zu unterstützen und Veränderungen festzustellen, wurden im Sommer 2023 erneut Radfahrbefragungen an den Standorten von Bodenfelde, Hessisch Oldendorf und Hoya durchgeführt. „Mit den Ergebnissen aus den Radverkehrsmessungen sowie den zusätzlichen Befragungen am Weser-Radweg hoffen wir, aktuelle Informationen darüber zu erhalten, wer auf dem Radweg unterwegs ist und können daran unsere Marketingmaßnahmen ausrichten“, erläutert Petra Wegener, Geschäftsführerin des Weserbergland Tourismus e.V.



Der Wechsel der Weserseite nur mit der Kraft des Wassers ist mit einer Gierseilfähre ein spannendes Erlebnis

**Kontakt:**  
**Petra Wegener**  
**Weserbergland Tourismus e.V.**  
**05151 93000**  
[info@weserbergland-tourismus.de](mailto:info@weserbergland-tourismus.de)  
[www.weserbergland-tourismus.de](http://www.weserbergland-tourismus.de)

## Jubiläumsausgabe des Felgenfestes bei traumhaftem Wetter



In diesem Jahr feierte das Felgenfest einen runden Geburtstag. Zum 20. Mal ging es am 4. Juni 2023 erneut „rauf aufs Rad am Felgenfesttag“.

Entlang der Strecke sorgten die Organisatoren wieder für ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm, das jede Menge zu bieten hatte. Mittelalter- und Bauernmarkt luden ebenso wie Dorffeste, Radlergottesdienste, musikalische Unterhaltungsprogramme und leckere Verpflegungsangebote immer wieder zum Verweilen und Genießen ein.

Auch das deutsch-britische Pionierbrückenbataillon aus Minden durfte nicht fehlen. Die Pioniere richteten in Großenwieden eine Schwimmschnellbrücke Amphibie M 3 als Weserquerung ein, um so den Radelnden die Überquerung der Weser trockenen Fußes zu ermöglichen. Zudem konnten sich die vielen interessierten Besucherinnen und Besucher über Gerätschaften und Einsatzfahrzeuge der Bundeswehr informieren, was sehr gut angenommen wurde. Auch bei dem Angebot, mit einem M3-Boot auf der Weser zu fahren, bildeten sich Warteschlangen. Damit war der Bundeswehreinsatz bei der diesjährigen Veranstaltung erneut ein ganz besonderes Highlight.



Die Veranstalter freuen sich auf eine hoffentlich ebenso erfolgreiche Veranstaltung im kommenden Jahr am 02.06.2024.



**Kontakt:**  
**Sylvia Weitze**  
Landkreis Hameln-Pyrmont  
Wirtschaftsförderung/Regionale  
Entwicklung/ÖPNV  
05151 903-9305  
s.weitze@hameln-pyrmont.de  
www.hameln-pyrmont.de

## Impressum

### Herausgeber:

Geschäftsstelle der REK Weserbergland+  
Landkreis Hameln-Pyrmont, Dierk Plinke  
Süntelstraße 9, 31785 Hameln  
Telefon: 05151 981-9303  
Telefax: 05151 903-9302  
d.plinke@hameln-pyrmont.de  
www.rek-weserbergland-plus.de

### Redaktion & Layout

Weserbergland Aktiengesellschaft  
HefeHof 8, 31785 Hameln  
Telefon: 05151 98122-30  
Telefax: 05151 9812239  
info@weserberglandag.de  
www.weserberglandag.de

### Druck:

COLOR+ GmbH, 37603 Holzminden  
www.colorplus.de  
Auflage: 4.000 Exemplare

### Bildquellen:

Autoren und Projektträger  
Depositphotos  
Pexels  
Adobe Stock



Aus Gründen der Lesbarkeit wird in den Texten das generische Maskulinum verwendet. Trotzdem gelten sämtliche Personenbezeichnungen gleichermaßen für alle Geschlechter.